

## LESERBRIEFE

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

### Werbeversprechen

**Zum Thema Windkraftanlagen in Neu-Anspach:**

Da haben wir sie nun, die elf guten Gründe, warum wir in Windkraft investieren sollen. Veröffentlicht auf der Homepage der Stadt Neu-Anspach.

Ich picke mir mal eins der tollen Werbeversprechen heraus: „Erneuerbarer Strom für umgerechnet 10 000 Haushalte bei fünf Anlagen.“ Das heißt 2 000 Haushalte pro Anlage. Hört sich toll an, da bekommt man ein richtig gutes Gewissen. Warum rechnet die Stadtverwaltung immer noch den Langhals mit rein, obwohl der ganz offiziell beim RP als zurückgezogen registriert ist?

Angenommen wir haben Mittagszeit, in jedem Haushalt ist mindestens eine Kochplatte oder der Backofen an. Die haben meist eine Leistung von etwa 2 kW. Die Windräder, die um uns herum aufgestellt werden sollen, gehören der 3 MW-Klasse an, könnten also 3 000 kW produzieren. Wie viel Haushalte könnten dann gleichzeitig kochen? Richtig, nicht 2 000, sondern nur 1 500 – theoretisch.

Praktisch wissen wir aber inzwischen, dass das höchstens nur bei ordentlich Sturm in der Mittagszeit möglich wäre und dass die Anlagen sonst bestenfalls 60 bis 70 Prozent der 3 000 kW erzeugen; macht rund 1 000 Haushalte – maximal und ganz selten.

Was aber ist, wenn die Anlage bei starkem Wind oder wegen einer der anderen Auflagen abgeschaltet werden muss oder wenn Flaute in Deutschland herrscht? Hatten wir tatsächlich schon öfters dieses Jahr, das letzte Mal am 3. Juni dieses Jahres (auf [www.energy-charts.de/power\\_de.htm](http://www.energy-charts.de/power_de.htm) nachzusehen). Dann können null Haushalte versorgt werden! Wie würden die dann kochen? Wie kommt die Stadt, wie kommt Juwi auf die 2 000 Haushalte? Für wie dumm werden die Bürger eigentlich gehalten, dass man glaubt, sie würden diesen Werbeversprechen auf den Leim gehen?

Ach ja stimmt, Bürgermeinungen interessieren in Neu-Anspach nicht. Hauptsache, die Bürger geben ihr Geldspartes für hochriskante Beteiligungen aus.

Klaus Golinski  
61267 Neu-Anspach

### Negatives Erlebnis

**Zum Thema Infraschall:**

Vor wenigen Tagen haben wir die Ausstellung Wasserkunst auf der Elbinsel Kaltehofe (Hamburg) besichtigt. Die Dauerausstellung ist in einer alten Villa und einem Neubau untergebracht. Was anfangs ein interessanter Museumsbesuch war, wurde nach etwa 30 Minuten im Obergeschoss der Villa zum beängstigenden Erlebnis. Uns wurde schwindlig und übel, das unangenehme Gefühl, der Fußboden bewege sich, wir hatten den Eindruck das ganze Gebäude sei in Schwingung. Daraufhin sind wir mit einem Lift in das Kellergeschoss des Neubaus gefahren – auch hier die gleichen Reaktionen. Wir fragten besorgt an der Kasse, ob die Insel grundsätzlich in Schwingung sei oder ob die Ursache bekannt wäre.

Bei der weiteren Besichtigung der Filtrationsanlagen im Außengelände fielen uns dann die sich drehenden Windräder in der Nähe der Elbinsel auf und uns war schlagartig klar, unsere Beschwerden wurden durch Infraschall verursacht.

Nach circa zehn Minuten im freien Gelände war das sehr unangenehme, beklemmende und beängstigende Schwindelgefühl dann weg.

Jeder, der sagt, man spüre Infraschall nicht, sollte mit einer solchen Erfahrung konfrontiert werden. Uns hat dieses Erlebnis jedenfalls sehr negativ beeindruckt.

Annelie und Walter Götz  
61267 Neu-Anspach